



Ohne Exporte kaum Wachstum Nur höhere Löhne können Aufschwung stabilisieren

Jahrelang war die Außenwirtschaft Wachstumsträger. 2006 war es erstmals wieder die Inlandsnachfrage. Während die Investitionen - getrieben von der Exportnachfrage - kräftig zulegen, trug der private Konsum bislang fast gar nichts zur Konjunkturbelebung bei. Das liegt an der immer noch schwachen Lohnentwicklung, an vielen Minijobs und an der hohen Arbeitslosigkeit.

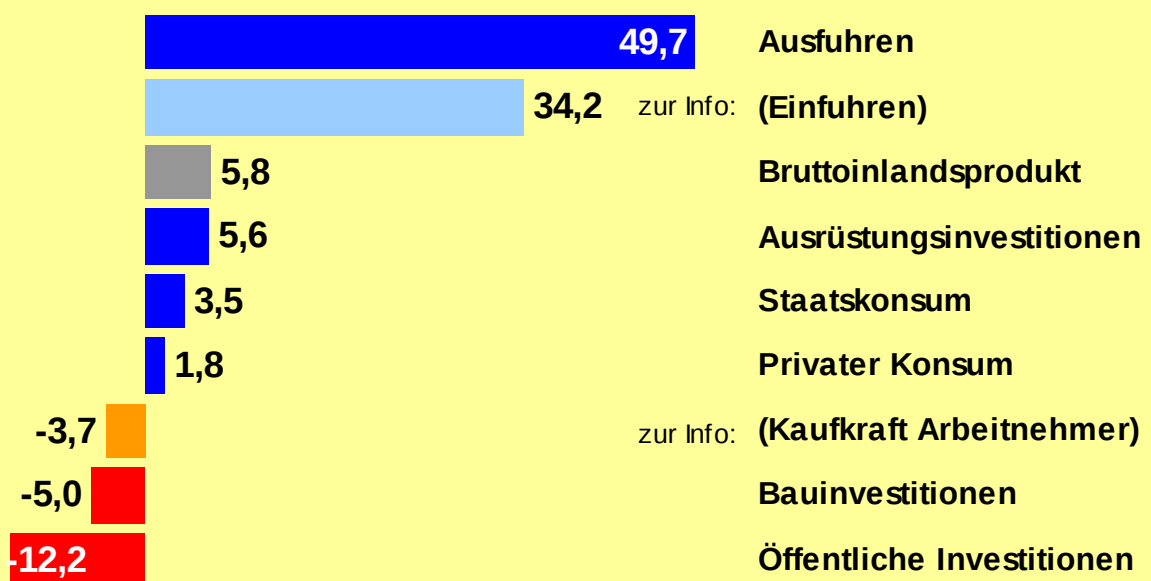
Ohne Exportgeschäft wäre die Bundesrepublik Deutschland ein armes Land. Deutschland verdient sehr gut an der Globalisierung der Weltwirtschaft. Seit dem Jahr 2000 sind die Exporte (+50%) acht mal so schnell gestiegen wie unser Bruttoinlandsprodukt (+6%). Die Einfuhren stiegen sechs mal so schnell (+34%). Der Exportüberschuss erreicht von Jahr zu Jahr neue Rekorde. Das liegt vor allem an der exzellenten Wettbewerbsfähigkeit der deutschen **M+E-Industrie**. Ohne Exporte stünde die deutsche Wirtschaft vor dem Ruin.

Die **Binnennachfrage** dümpelt seit Jahren vor sich hin. In 2006 wurde endlich wieder spürbar mehr investiert, vor allem in **Ausrüstungen** (+7,3%). Aber auch das liegt am Export. Denn wegen der starken Auslandsnachfrage sind die Kapazitäten ausgeschöpft. Jetzt investieren die Unternehmen nicht nur in Rationalisierungen sondern auch in Erweiterungen und Modernisierungen. Das nützt der **M+E-Industrie**. Sie ist Hauptprofiteur der Export- und Investitionsnachfrage.

Was immer noch lahmt, ist die **private Konsumnachfrage**. Sie hat ein Nachfragegewicht von knapp 60 Prozent, trägt aber seit Jahren kaum zum Wachstum bei. Wegen der schwachen Lohn- und Beschäftigungsentwicklung liegt das Niveau derzeit nur knapp über dem des Jahres 2000. Das muss sich ändern. Deshalb brauchen wir leistungsgerechte Löhne. **"Plus ist muss!"** Das ist der Hebel für einen gesunden Aufschwung und für zukunftssichere Arbeitsplätze. Die Metall-Tarifrunde wird ihren Beitrag dazu leisten.

Starker Export, schwache Inlandsnachfrage

Wachstumstendenzen 2006/2000 in Prozent



Quelle: StBA, VGR